

Protokoll

Reflexionsgruppe IKE

Datum: 05. Juni 2018

Zeit: 13:30 - 16:00 Uhr

Ort: SP-Sitzungszimmer, Monbijoustrasse 61, Bern

Leitung: Cécile Wiedmer

Protokoll: Elias Wick

Teilnehmende

Anwesende: Stefan Koslowski, Karin Remund, Katrin Rieder, Christian Stauffer, Viviane Vienat, Elias Wick, Cécile Wiedmer

Entschuldigt: Andreas Friedli, Jeanne Lüthy, Thor Mäder, Astrid Wallner, Dominique Weissen

1. Begrüssung

Cécile begrüsst die Teilnehmer zur Reflexionsgruppe und präsentiert die beiden Zielsetzungen des Treffens vom 5. Juni:

- Diskussion des Positionspapiers, mit dem Ziel am ERFA IKE im Juni das Papier verabschieden zu können
- Austausch und Brainstorming, um ein gemeinsames Projekt im Bereich IKE zu lancieren (z.B. BAK-Projektwettbewerb, Finanzhilfe durch Stiftungen)

2. Positionspapier: Pärke und IKE

Der bestehende Vorschlag zum Positionspapier wird von den Teilnehmenden als sehr gute Grundlage angesehen. Es werden einige inhaltliche, strukturelle und formelle Punkte diskutiert.

Inhaltlichen Punkte:

Territoire

K. Remund weist auf die heterogene Ausgangslage hin, welche in Hinsicht auf den Begriff IKE unter den Pärken besteht. Die Themenvielfalt ist gross und selbst innerhalb der Pärke, gibt es Themen welche nur in Teilregionen der Pärke eine Relevanz haben (Beispiele wie der Hausierer im Gantrisch) werden genannt. Diesbezüglich besteht die Schwierigkeit das Thema IKE in Bezug zu

einem geografisch verständlichen Begriff zu setzten, welcher über einen rein geografischen Bezugspunkt hinausgeht. C. Stauffer erläutert diesbezüglich den Vorteil des Begriffes "Territoire":

- Der Begriff geht über die Anwendung als geografischer Bezugspunkt hinaus
- Der Begriff vereint natürliche (z.B. Landschaft und Natur), wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Inhalte
- Der Begriff erlaubt es differenziert auf die Heterogenität (bzgl. kultureller, landschaftlicher etc.) Gegebenheiten zwischen und innerhalb der Pärke einzugehen.

Mit Bezug zur Gewichtung der unterschiedlichen Sphären (Wirtschaft, Natur, Gesellschaft und Kultur) welche der Begriff vereint, wird darauf hingewiesen, dass auf eine Ausgewogenheit geachtet werden soll, respektive Natur nicht zu Lasten von Kultur und Wirtschaft hervorgehoben werden soll. Die Gewichtung an sich ist für dieses Papier zweitrangig, da es nicht als strategische Leitlinien, sondern als praxisorientiertes Papier für die verschiedenen Stakeholder (Pärke, Gemeinden etc.) erachtet wird.

Weil das Papier als Praxispapier gedacht ist, soll der Begriff «Territoire» nicht zu stark in den Fokus des Papiers rücken. Die Erklärungen zum Begriff wird daher in den Anhang verschoben. Das Papier soll kurz und knapp Handlungsmöglichkeiten der Pärke im Bereich IKE aufzeigen.

Zielpublikum:

Das Papier richtet sich vorwiegend an Pärke, Gemeinden, Partner. V. Vienat weist darauf hin, dass die Pärke als direkter Adressat entscheiden müssen an wen das Papier weiterzuleiten ist.

Strukturelle Punkte:

Die inhaltliche Grundlage, welche C. Wiedmer erarbeitet hat, soll in die folgende Struktur eingearbeitet werden.

1. Präambel

- Kurzer Verweis um was es geht, warum dieses Papier

2. Rahmen und allgemeine Übersicht

- Ausgangslage/Rahmenbedingungen für gemeinsame Position im Bereich IKE
- Vision "Schweizer Pärke"
- Aufzeigen der Chancen von IKE für die Pärke

3. Einführung IKE

- IKE und die UNESCO Kriterien
- Hinweis über die Listenverzeichnisse in der Schweiz

4. Aufgaben / Handlungsfelder für Pärke im Bereich IKE

- Handlungsfelder und Wirkung von IKE für die Pärke

5. Anhang

- IKE-Projektbeispiele in den Pärken
- Stakeholder
- IKE-Listen in der Schweiz: kurze Zusammenfassung der Erstellung der nationalen Liste, kantonalen Vorgehen und Kontaktpersonen, Links
- Erklärung des Begriffs «Territoire»

Formelle Punkte/Anpassungen:

Titelvorschläge:

- Französisch: "Note d'Orientation"
- Deutsch: Orientierungshilfe/Grundlagen/Ansätze ... Der Begriff "Positionspapier" ist zu stark. Orientierungshilfe ist näher als «Note d'orientation» auf Französisch und passt gut.

Aufgaben

Kommentar zu Kapitel 4 "Aufgaben": Dem Begriff Sensibilisierung soll mehr Gewicht gegeben werden ohne eine zu starke Formulierung zu wählen. Vorgeschlagen werden die Begriffe

"mediation" / "Vermittlung" aufzunehmen. Der Begriff "Methode" wurde mit "Vermittlungspraktiken" ersetzt.

Die Teilnehmenden diskutieren zu Kapitel 4 die Differenzierung von Aufgabe und Wirkung:

- Identifizieren (Aufgabe)
- Dokumentation (Aufgabe)
- Zuhören (Aufgabe)
- Entwickeln von Vermittlungspraktiken (Aufgabe)
- Förderung der Interdisziplinarität (Aufgabe)
- Vernetzung von Akteuren (Aufgabe und Wirkung)

Im Positionspapier soll eine Darstellung gewählt werden, bei welcher die Differenzierung zwischen Aufgabe und Wirkung klar ersichtlich wird.

Bezüglich der unterschiedlichen Aufgaben und Wirkungsweisen wird vorgeschlagen Best-Practice Beispiele in den Parks im Anhang anzufügen.

3. Ergebnisse des BAK-Ideenwettbewerbs und Weiterverfolgen Projekte im Bereich IKE

C. Wiedmer präsentiert die Resultate des BAK-Ideenwettbewerbes, bei welchem das Netzwerk eine Projektidee eingereicht hat.

-> Siehe Slides 5-6 der PP-Präsentation

Das Netzwerk/die Pärke haben die Möglichkeit, ein Projektdossier bis zum 15. September 2018 beim BAK für den 2. Teil des Wettbewerbs einzureichen. Fünf möglichen Themenfelder sind gegeben:

1. Kulturerbe und Storytelling
2. Taten statt Worte
3. Kulturerbe und sozialräumliche Entwicklung
4. Kulturerbe erleben
5. Spielerische Vermittlung von Kulturerbe

Dieser Wettbewerb ist eine gute Gelegenheit, um Park-Projekte im Bereich IKE zu fördern. Er muss aber nicht die einzige Lösung sein. Finanzierungshilfe durch Stiftungen sind eine weitere Möglichkeit, um IKE Projekte zu realisieren.

C. Wiedmer präsentiert drei Varianten wie mit Bezug zu einer Projekteinreichung vorgegangen werden kann.

→ Variante 1: neues Projekt machen (Pilotprojekt)

→ Variante 2: Nutzung bestehender Projekte, mit Integration eines IKE Fokus

→ Variante 3: Anderes?

Cécile präsentiert folgende interne Kriterien für allfällige Projekte:

- Pro/Contra
- Übertragbarkeit
- Nachhaltigkeit
- Nötige Ressourcen

Sowohl das Netzwerk als auch die einzelnen Pärke können Projekte einreichen. Auf Nachfrage erläutert S. Koslowski, dass es schwierig abzuschätzen ist, ob regionsübergreifende Projekt den Vorrang gegenüber Einzelprojekten haben (aufgrund von Personalwechseln von Entscheidungsträgern innerhalb des BAK). In seiner Wahrnehmung haben Projekte welche in den Grundsätzen regionsübergreifend sind aber regionsspezifische Ausprägungen erlauben, gute Chancen.

In dieser Hinsicht präsentiert C.Wiedmer einigen Themen, welche eine solche Vorgehensweise erlauben:

- Klangwelten / Akustik: Unterschiedliche Themen von IKE in Tonform festhalten (z.B. Alpabzug); Liederbuch
- Gesten: Körper/Gestik/Bewegung bei lebendigen Tradition
- Tiere, Pflanzen und Landschaftsgestaltung
- Innovative Vermittlung durch IKE

Das Thema Klangwelten stösst bei den Teilnehmenden auf eine Resonanz. Vor der Definition eines Themas ist zu klären:

- Bestehen Koordinationskapazitäten beim Netzwerk für ein parkübergreifendes Projekt
- Besteht ein gemeinsamer Wille für einen Themenbereich (z.B. Akustik)

Es ist wichtig, dass die eigenen Projekte der Pärke unter einem «gemeinsamen Themendach» einfließen können.

Obige Punkte sollen beim nächsten ERFA diskutiert werden. C.Wiedmer wird die Themenvorschläge und die fünf Themenbereiche des BAK vorgängig zum ERFA an die Pärke schicken, mit der Bitte allfällige bestehende Projekte oder neue Projektideen in einer Kurzpräsentation zu präsentieren. Am ERFA werden die Machbarkeit eines gemeinsamen Projektes oder die Möglichkeit verschiedene Projekte unter einem gemeinsamen Dach zu realisieren, diskutiert.

4.Verschiedenes

Eingang auf unterschiedliche Fragestellungen:

- **Was wird vom Netzwerk noch entwickelt/ den Pärken zur Verfügung gestellt:**
 - Leitfaden und Best-Practice Liste mit Projekten (auch ausserhalb der Pärke) im Bereich IKE. Im Anhang der Orientierungshilfe anfügen
 - Coaching: (Externe) Expertenliste erstellen welche den Pärken bei Bedarf helfen können Entscheid: Liste mit BAK und Pärke erarbeiten (5-6 Personen)
 - Querlesen bei Anträgen, Hilfe um Fonds zu finden
 - Richtlinien für den Eintrag eines IKE pro Kanton erarbeiten Entscheid: Kontaktperson pro Kanton (Liste) sowie Grobüberblick Prozess pro Kanton zusammentragen. Im Anhang des Positionspapiers anfügen.
- **Kulturerbejahr und Kommunikation**
 - 9 Pärke haben schon 40 Veranstaltungen und Angebote für die Agenda des Kulturerbejahr eingereicht.
 - Es besteht die Möglichkeit, Stories über das Kulturerbe und Portraits auf der Webseite und in den sozialen Medien des Trägervereins hochzuladen. Dies könnte für die Pärke interessant sein. Wir erhalten noch Infos vom Trägerverein und erfahren mehr über das weitere Vorgehen.
 - Weitere Punkte im Bereich Kommunikation werden am kommenden ERFA diskutiert.

Weitere Treffen

- ERFA 26.6 / 27.6
- C.Wiedmer macht einen Doodle um ein weiteres Reflexionsgruppen-Treffen im August (ab 13. Aug.) zu organisieren. Ziel: das Projektdossier für den BAK-Wettbewerb zu diskutieren
- Treffen Steuerungsgruppe in zweiter Jahreshälfte organisieren (ab Mitte oder Ende September)